



Protokoll der 26. ordentlichen Generalversammlung

Datum: Samstag, 9. März 2024

Ort: Gasthof zum Schützen, Aarau

Zeit: 16.00 Uhr

Vorsitz: René Leiser

Anwesend: 63 Aktivmitglieder, 4 Passivmitglieder,
10 Gäste

Entschuldigt: 19 Aktivmitglieder
Namentlich: Aebi Lukas und Sabine, Arroyo Helene, Bohli Beat, Domenig
Laetitia, Egloff Corinne, Egloff Marcel, Giger Rémy, Kaderli René und
Meret, Kessler Markus und Ursula, Kyriakakis Andreas, Lampert Bettina,
Leeger Hans, Neuschwander Marc, Raveneau Guy, Rüdin Karl-Heinz,
Senigla Pavol

Traktanden:

- 1. Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste**
- 2. Protokoll der 25. ordentlichen Generalversammlung vom 11. März 2023**
- 3. Jahresbericht des Präsidenten und der Kommissionen 2023**
- 4. Jahresrechnung 2023 inklusive Revisionsstellenbericht**
- 5. Erteilung Décharge an den Vorstand**
- 6. Wahl der Revisionsstelle für das Jahr 2024**
- 7. Budget 2024 mit Festsetzung der Jahresbeiträge**
- 8. Antrag des Vorstands Galopp Schweiz auf Änderung der Bestimmungen zum Peitschengebrauch**
- 9. Gesamterneuerungswahlen des Vorstands für die Amtsperiode 2024-2028**
- 10. Verschiedenes**

1. Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste

Der Präsident begrüsst die Anwesenden. Im Speziellen Anton Kräuliger (Ehrenmitglied und Präsident RVZ), Conny Ammann (Rennvereinspräsidentin Maienfeld), Michael Schmid (Rennvereinspräsident Frauenfeld), Sarah Leutwiler (Präsidentin SRV) und Rolf Gossweiler (Präsident CRB).

Es sind 63 Stimmberechtigte anwesend. Bei Traktandum 9 Gesamterneuerungswahlen des Vorstands bedarf es gemäss Statuten eine 2/3 Mehrheit (= 42 Stimmen).

Der Präsident hält fest, dass die Einladung zur 26. ordentlichen Generalversammlung mit der Traktandenliste fristgerecht den Mitgliedern zugestellt wurde. Schriftliche Anträge der Mitglieder gingen keine ein. Die ausführliche Dokumentation zu den Traktanden konnten auf der Webseite von Galopp Schweiz heruntergeladen werden.

Der Präsident bittet die Anwesenden um eine Gedenkminute für die im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder Oskar Weidmann, Albert Allenspach, Herbert Wohlgensinger, Hubert Despont und Beatrice Metzner.

Stimmenzähler: Als Stimmenzähler werden Michael Schmid und Duri Casty gewählt.

Der Präsident lässt über die Traktandenliste abstimmen.

Antrag: Genehmigung der Traktandenliste.

Diskussion/Fragen: keine

Abstimmung: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

2. Protokoll der 25. ordentlichen Generalversammlung vom 11. März 2023

Das Protokoll konnte auf der Webseite von Galopp Schweiz heruntergeladen werden.

Diskussion/Fragen: keine

Antrag: Genehmigung des Protokolls der 25. ordentlichen Generalversammlung vom 11. März 2023.

Abstimmung: Das Protokoll wird grossmehrheitlich genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten und der Kommissionen 2023

Der Präsident verliest seinen Jahresbericht.

Die Jahresberichte 2023 sind in der Dokumentation zur 26. ordentlichen Generalversammlung auf der Webseite www.iena.ch publiziert worden. Auf eine Protokollierung wird daher verzichtet.

Diskussion/Fragen: keine

Vizepräsident Paul Baumgartner lässt über die Jahresberichte abstimmen.

Antrag: Genehmigung des Jahresberichts des Präsidenten und der Kommissionen 2023.

Abstimmung: Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2023 inklusive Revisionsstellenbericht

Pascal Ebnetter führt durch die Jahresrechnung. Er geht auf einige Punkte näher ein.

Revisionsstellenbericht:

Die Fiduconsult Fidyver SA hat die Jahresrechnung 2023 einem Review unterzogen und ist auf keine Sachverhalte gestossen, die nicht dem Gesetz oder den Statuten entsprechen.

Aus der Bilanz:

- Das Bankguthaben hat um Fr. 332'000 abgenommen, v.a. aufgrund dessen, dass die Besitzer ihr Guthaben auf den Besitzerkonti haben auszahlen lassen.
- In der Position «Debitoren Rennvereine» waren Ende Jahr Fr. 70'000 offen. Ein Grossteil der ausstehenden Forderungen sind vom Rennverein Frauenfeld. Per anfangs März 2024 konnte der Rennverein die Ausstände auf Fr. 53'000 reduzieren. Wir sind überzeugt davon, dass auch die restlichen Forderungen noch beglichen werden.
- Das Eigenkapital hat um Fr. 8'952.59 zugenommen und beträgt per 31.12.2023 Fr. 156'727.51. Der Verein ist somit sehr solide finanziert.

Zur Erfolgsrechnung:

- Das Ergebnis ist Fr. 23'000 höher als budgetiert. Anstelle eines Verlustes von Fr. 14'000 konnte ein Gewinn von Fr. 9'000 erzielt werden. Was durch Mehreinnahmen bei den Besitzererträgen infolge mehr Rennen, leicht höheren Dotationen sowie konservativ budgetierten Gewinnabgaben von ausländischen Startern und Finanzerträgen von Fr. 4'000 sowie leicht weniger Ausgaben entstanden ist.
- Auf der Kostenseite sorgte der nach wie vor haushälterische Umgang mit den Finanzen für Minderausgaben von rund Fr. 4'000.
- Bei der Position «Unterstützungsbeiträge an Rennvereine» wurden zur Finanzierung von Rennen Fr. 16'000 ausgegeben anstelle der budgetierten Fr. 10'000.
- Zur Steueroptimierung wurde eine Rückstellung von Fr. 3'500 gebildet, um den Gewinn ganz leicht zu reduzieren.

Diskussion/Fragen: keine

Antrag: Der Vorstand beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisionsstellenberichts.

Abstimmung: Die Jahresrechnung 2023 und der Revisionsstellenbericht werden einstimmig genehmigt.

5. Erteilung Décharge an den Vorstand

Antrag: Der Vorstand ersucht um Entlastung für das Geschäftsjahr 2023.

Abstimmung: Die Décharge wird dem Vorstand einstimmig erteilt.

6. Wahl der Revisionsstelle für das Jahr 2024

Antrag: Der Vorstand schlägt wiederum die Fiduconsult Fidyver SA in Montagny-près-Yverdon zur Wahl vor.

Abstimmung: Die Fiduconsult Fidyver SA einstimmig als Revisionsstelle 2024 gewählt.

7. Budget 2024 mit Festsetzung der Jahresbeiträge 2024

Pascal Ebnetter erläutert das Budget 2024.

- Die jährlichen Beiträge auf der Einnahmeseite sowie die Ausgabepositionen befinden sich plus/minus auf dem Vorjahresniveau.
- Bei den Einnahmen Lizenzprüfungen wurde das Budget tiefer angesetzt, da es letztes Jahr viele Teilnehmer gab und in diesem Jahr ein kleinerer Prüfungsjahrgang erwartet wird.
- Bei der Verwaltung Besitzerkontos wird, aufgrund von tieferen Renndotationen, ein leichter Rückgang erwartet. Die Ursprungsplanung sieht eine Renndotation von 1'377'000 Mio Franken vor, während im Jahr 2023 1'440'000 Mio Franken ausbezahlt wurden.
- Das Budget sieht eine Reduktion der ausländischen Besitzerabgaben von 16% auf 14% vor. Dem Schweizer Besitzer wurden in den letzten Jahren die Abgaben reduziert, diejenige für die ausländischen Besitzer blieben. Der Vorstand ist der Meinung, die Abgaben der Schweizer Besitzer von 11% und die des ausländischen Besitzers von aktuell 16% wieder etwas anzugleichen, wie zu Zeiten vor der Sanierung der Vereinskasse.
- Was im Budget 2024 nicht berücksichtigt ist, ist die Absage des 3. Renntages in St. Moritz. Das Budget wird jeweils vor den Rennen in St. Moritz erstellt. Es muss mit einem Nettoeffekt von rund Fr. 17'000 gerechnet werden, die uns fehlen werden.
- Auf der Kostenseite belastet das Outsourcing der Verwaltung an die IENA als grösster Posten mit Fr. 260'000. Diese Ausgaben sind in einem laufenden Vertrag geregelt. Alle anderen Kosten wurden bereits stark eingeschränkt resp. im Rahmen des Möglichen reduziert. Die einzige Optimierungsmöglichkeit wäre daher noch die Kosten des Outsourcings weiter zu reduzieren, was bei den nächsten Vertragsverhandlungen sicher mitgenommen wird.
- Der Vorstand hat entschieden, künftig keine ganzen Rennen mehr im Sinne eines Sponsorenersatzes zu finanzieren. Die Rennvereine sollen bei Bedarf nur noch finanzielle Unterstützung erhalten, wenn sie ein Rennen aufgrund zu vieler Nennungen teilen.
- Der budgetierte Verlust beträgt Fr. 8'800. Aufgrund des vorerwähnten Ausfalls des 3. Renntages in St. Moritz wird dieser wohl nun höher ausfallen. Doch zeigen die vergangenen Jahre, dass wir sehr konservativ budgetieren und die Rechnung daher oftmals besser abschliesst. Mit einer schwarzen 0 darf dennoch nicht gerechnet werden.

Diskussion/Fragen: Dagmar Geissmann: Würde es den Verlust etwas minimieren, wenn die Abgaben für ausländische Besitzer nur um 1% reduziert würde? Pascal Ebnetter: Die ausländischen Besitzer sind tendenziell am White Turf, Jockey Club und Derby erfolgreich, was eine Gesamtgewinnsumme von ungefähr Fr. 150'000 ausmacht. Das eine Prozent würde Fr. 1'500-2'000 ausmachen, was nicht nichts ist und doch zu wenig. Wir möchten lieber 2% in einem Mal reduzieren und die Abgaben dann auf 14% belassen, als in diesem und nächstem Jahr je 1%.

Jacky Eblé: Wie lange läuft der Vertrag mit IENA zu den Fr. 260'000 noch? Pascal Ebnetter: Diese Saison und nächste Saison noch. Die Kündigungsfrist beträgt 1 Jahr, somit müssen wir in diesem Jahr in Verhandlungen gehen.

Antrag a): Der Vorstand beantragt die Genehmigung des Budget 2024.

Abstimmung: Das Budget 2024 wird grossmehrheitlich genehmigt.

Antrag b): Der Vorstand beantragt die Genehmigung der Jahresbeiträge von Fr. 200.00 für Aktiv- und Passivmitglieder.

Abstimmung: Die Jahresbeiträge von Fr. 200.00 für Aktiv- und Passivmitglieder werden einstimmig genehmigt.

8. Antrag des Vorstands Galopp Schweiz auf Änderung der Bestimmungen zum Peitschengebrauch

Der Antrag des Vorstandes zur Änderung der Bestimmungen zum Peitschengebrauch wurde allen Mitgliedern per Post zugestellt. Der Präsident geht daher nur noch auf folgende Punkte ein:

- Das Tierwohl steht an erster Stelle. Pferd ist kein Nutztier mehr, sondern Freund und Partner.
- Das Image des Pferderennsports resp. des Pferdesports allgemein, ist schlecht bis sehr schlecht.
- Wir müssen davon ausgehen, dass die in Überarbeitung befindende Tierschutzverordnung den Peitschengebrauch verbieten wird. Wann die neue Tierschutzverordnung in Kraft tritt, wissen wir noch nicht, wollen jedoch mit diesem Antrag einem allfälligen Peitschenverbot vorgreifen und mit gutem Beispiel vorangehen. Weiter muss klar sein, sollte die Peitsche auch nach in Kraft treten der neuen Tierschutzverordnung noch verwendet werden, es zu Zivilklagen gegen Reiter kommen könnte. Was in Schweden bereits geschehen ist.
- Die Peitsche soll in den Rennen weiterhin mitgenommen werden dürfen. Sie darf jedoch nur in Notfällen auf die Schulter eingesetzt werden. Schläge auf die Hinterhand wären in jedem Fall verboten.
- Der Antrag sieht vor, das Schlagen mit der Peitsche, der Hand des Reiters oder des Zügels zu verbieten. Die Peitsche darf nur in einer gefährlichen Situation auf die Schulter angewendet werden. Verstösse gegen das Verbot werden schwer sanktioniert.

Diskussion/Fragen: Werner Meier: Da gibt es gar keine Diskussion. Es muss ein Peitschenverbot geben. Wir hören von verschiedenen Seiten, dass unser Rennsport gefährdet ist, der Druck von aussen ist explosionsartig hier. Wenn wir es jetzt nicht machen, wird das Peitschenverbot von anderer Seite kommen.

Julien Lemée: Die Sanktion ist zu hoch. Wir haben so wenig Reiter in der Schweiz, über die Sprünge nur 4 oder 5. Bei dieser Sanktion will keiner mehr reiten. Auch die Reiter aus dem Ausland werden nicht mehr kommen. René Leiser präzisiert, Schläge auf die Schulter werden im gleichen Masse sanktioniert wie heute ein übermässiger Peitschengebrauch. Die 90-tägige Sperre erfolgt nur bei einem Schlag auf die Hinterhand.

Anton Kräuliger: Sieht den Lizenzentzug bei Schlägen auf die Hinterhand gerade bei ausländischen Jockeys als problematisch. Im 2. Wiederholungsfall wären es 150 Kalendertage, was einem Berufsverbot gleichkäme. Den Antrag in Bezug auf den Peitschengebrauch unterstützt er, der in der Kompetenz des Vorstands liegende Sanktionenkatalog sollte jedoch nochmals überdacht werden.

Andi Wyss: Der Galopprennsport in Schweden und Norwegen ist in etwa vergleichbar mit demjenigen der Schweiz. Wir sollten uns an den grossen Rennsportländern England, Frankreich oder Deutschland orientieren. Der Tierschutz wird immer wieder neue Forderungen stellen, wir müssen diesen nicht immer nachgeben. Die Peitschenschläge wurden bereits vor 3-4 Jahren reduziert. Der Antrag sollte nicht angenommen werden, solange nicht die neue Tierschutzverordnung in Kraft ist. René Leiser: Es geht nicht alleine um die Tierschutzorganisationen. Beispielsweise in Dielsdorf befindet sich der VIP-Pavillon an einer Stelle im Einlauf, wo die Peitsche stark zum Einsatz kommt. Wenn ich dann von den dortigen Zuschauern angefragt werde, ob das wirklich nötig sei, geht es auch um das Image des Sports. Wir wollen keine Zuschauer wegen dem Peitscheneinsatz verlieren.

Peter Fischbacher: Der Antrag sollte angenommen werden, unterstützt das Votum von Anton Kräuliger, dass der Sanktionenkatalog überarbeitet werden sollte. Nach einer Übergangsphase könnten die Sanktionen immer noch verschärft werden, sollte es notwendig sein.

Joe Scheuber: Bestätigt die Aussage von René Leiser. Auch er wurde von Zuschauern auf die Peitsche angesprochen. Das Image nimmt grossen Schaden. Für die Flachreiter könnte es auch ein Vorteil sein, wenn sie sich mehr auf das Finishreiten und weniger auf das Schlagen konzentrieren können.

Thomas Peter: macht viel Rennleitungseinsätze in Deutschland und ist der Überzeugung, dass der Gebrauch der Peitsche in naher Zukunft auch in Deutschland verboten wird. Die Anzahl Tage des Lizenzentzuges erachtet auch er als problematisch. Er unterstützt das Votum von Anton Kräuliger, Peitsche weg aber den Sanktionenkatalog anpassen.

Claudia Wendel: Sie unterstützt das Verbot auf die Hinterhand zu schlagen, die Höhe der Sanktion würde sie jedoch dazu bewegen gegen den Antrag zu stimmen. Es braucht einen Vorlauf und eine ganz enge Zusammenarbeit mit der Rennleitung was die Schläge auf die Schultern betrifft, insbesondere in der Hindernisrennen oder bei der Unterstützung junger Pferde. Es muss für alle Aktiven in einem akzeptablen Rahmen ablaufen.

Jürg Langmeier: Ein Verbot auf die Hinterhand zu schlagen, ist kein Problem. Doch in den Hindernisrennen, insbesondere Cross, wird die Peitsche häufig vor den Sprüngen auf die Schulter eingesetzt. Das wird jeder Hindernisreiter bestätigen. Ein guter von einem schlechten Reiter unterscheidet sich dadurch, etwas zu merken bevor es passiert. Das ist von aussen nicht sichtbar. Wenn er die Peitsche nur noch einsetzen darf, wenn das Pferd bereits bremst oder auszubrechen droht, hört er auf zu reiten. Denn ob ein Peitscheneinsatz gerechtfertigt war oder nicht, entscheidet die Rennleitung, in welcher es nur einen ehemaligen Hindernisreiter gibt.

Michael Schmid: Es gibt verschiedene Probleme. Die gesellschaftlichen Veränderung, den Druck von aussen, welcher im ganzen Pferdesport besteht, das Tierwohl und die neue Tierschutzverordnung. Auf diese müssen wir Rücksicht nehmen, doch nicht auf alles. Die Peitsche ist ein Hilfsmittel wie Zügel, Sattel oder andere Ausrüstungsgegenstände. Die Öffentlichkeit sollte über deren Verwendungszweck aufgeklärt werden. Nun müssen wir jedoch den Punkt Pferd anschauen. Jeder im Raum weiss, wer die Höchstleistung auf dem Rennplatz bringt. Wer alles gibt für uns. Das Pferd ist ein Topathlet, welches körperlich mehr mitbringt, als sich die meisten Menschen vorstellen können. Und sie geben alles. Jeder weiss, ein Schlag ist eine Strafe. Es gibt überhaupt keine Begründung, warum wir ein Tier, einen Athleten, der Höchstleistung bringt, strafen. Das Schlagen auf die Hinterhand ist ein No-Go. Er versteht, dass die Sanktionen für die Reiter hoch sind, doch niemand, auch kein Reiter aus dem Ausland, muss auf die Hinterhand schlagen. Er versteht die Argumentation der Reiter, doch die Sanktion ist vermeidbar.

Peter Scotton: Die harte Sanktion gilt nur für Schläge auf die Hinterhand, welches ein No-Go ist. Das macht ein Reiter genau einmal, dann weiss er, nie mehr. Wenn wir diese Sanktion abschwächen, macht das Verbot weniger Sinn und der eine oder andere Reiter könnte in Versuchung kommen, die Peitsche doch auf die Hinterhand einzusetzen. Unter diesem Aspekt unterstützt er die Sanktion in der vorgeschlagenen Form.

Dagmar Geissmann: Entscheidend ist, was der Zuschauer sieht. Er sieht Schläge auf die Hinterhand. In einem Referat zum Tierwohl hat med. vet. Michael Weishaupt darauf hingewiesen, dass die Wahrnehmung der breiten Öffentlichkeit nicht derjenigen der Sport-internen entspricht. Wir müssen auf die Anliegen der Öffentlichkeit eingehen. Die Pferdesportwelt ist eine zu kleine Lobby, um gegen den Tierschutz anzugehen. Sie unterstützt ein Verbot des Peitscheneinsatzes auf die Hinterhand, die Peitsche muss jedoch mitgeführt werden dürfen.

Doris Siegenthaler: Wenn der Antrag angenommen wird, warum wird das Verbot erst am 1. Juli umgesetzt und nicht schon zu Saisonbeginn? René Leiser antwortet, weil die Saison mit

White Turf schon begonnen hat, darum der 1. Juli und damit sich die Aktiven darauf vorbereiten können. Mit den Ausschreibungen für die 2. Saisonhälfte kann es publiziert werden und die Reglemente entsprechend angepasst werden.

Aus der Diskussion ergab sich, zuerst grundlegend darüber abzustimmen, ob der vorgeschlagene Sanktionenkatalog vom Verbot des Peitschengebrauchs losgelöst werden soll oder nicht.

Antrag: Soll die Reglementsänderung zum Verbot des Peitschengebrauchs vom vorgeschlagenen Sanktionskatalog getrennt werden?

Abstimmung: Der Trennung wird grossmehrheitlich zugestimmt.

Weiterführung der Diskussion: Yvonne Donzé: Sie ist selber ohne Peitsche Rennen geritten und findet es eine gute Sache. Stellt sich jedoch die Frage, ob der Hindernissport aus Sicherheitsgründen nicht von dieser Regelung ausgenommen werden sollte.

Carina Schneider: In Flachrennen braucht es keine Peitsche. Die Erfahrung zeigt, bricht ein Pferd aus, nützt die Peitsche meist nichts. In den Hindernisrennen ist es eher schwierig. Aufgrund der fehlenden Schenkelhilfe – wie im Military – braucht der Reiter die Unterstützung der Peitsche. Im Jagdrennen vielleicht etwas weniger, aber in den Cross auf jeden Fall. Nach dem letzten Sprung braucht kein Pferd mehr einen Schlag. Weder auf die Hinterhand noch auf die Schulter.

Claudia Wendel: Es muss sichergestellt werden, dass eine Zusammenarbeit mit der Rennleitung stattfindet, damit die Situationen, bei welchen es zum Einsatz der Peitsche kam, genau analysiert werden und es nicht zu vorschnellen Sanktionierung von Reitern kommt.

Antrag: Der Vorstand beantragt die Änderung der Bestimmungen zum Peitschengebrauch (ohne Sanktionenkatalog).

Abstimmung: Der Antrag auf Änderung der Bestimmungen zum Peitschengebrauch wird mit 37 Ja zu 15 Nein-Stimmen genehmigt.

Antrag: Der Vorstand beantragt den vorliegenden Sanktionenkatalog zu genehmigen.

Abstimmung: Der vorgeschlagene Sanktionenkatalog wird grossmehrheitlich abgelehnt.

9. Gesamterneuerungswahlen des Vorstands für die Amtsperiode 2024-2028

Auf die neue Amtsperiode stellen sich René Leiser, Paul Baumgartner, Jasmin Böhi, Pascal Ebnetter und Nicole Seiler zur Wiederwahl. Zurücktreten werden Michèle Egloff und Dennis Schiergen. Für einen der freien Sitze stellt sich Clément Lheureux zur Wahl.

Wahl des Präsidenten: Der Vorstand beantragt die Wiederwahl von René Leiser als Präsidenten.

Abstimmung: René Leiser wird grossmehrheitlich als Präsident wiedergewählt.

Wahl des Vize-Präsidenten: Der Vorstand beantragt die Wiederwahl von Paul Baumgartner als Vize-Präsidenten.

Abstimmung: Paul Baumgartner wird grossmehrheitlich als Vizepräsident wiedergewählt.

Wahl der Vorstandsmitglieder: Der Vorstand beantragt die Wiederwahl der folgenden Vorstandsmitglieder: Jasmin Böhi, Pascal Ebnetter und Nicole Seiler

Abstimmung: Die vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder werden grossmehrheitlich wiedergewählt.

Clément Lheureux stellt sich den Anwesenden kurz vor.

Wahl eines Vorstandsmitglied: Der Vorstand beantragt die Neuwahl von Clément Lheureux.

Abstimmung: Clément Lheureux wird grossmehrheitlich in den Vorstand gewählt.

10. Verschiedenes

Verabschiedet werden die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Dennis Schiergen und Michèle Egloff.

Der Präsident bedankt sich bei Anton und Vreni Kräuliger sowie dem Pro Racing Hindernisclub für die Bezahlung des Apéros an der letztjährigen Champions-Night.

An der Versammlung nehmen drei Gäste teil, welche Studenten der Fachhochschule Chur sind und ihre Abschlussarbeit im Sportmanagement über den Pferderennsport schreiben werden. Wir erhoffen uns von den jungen Studenten neue Erkenntnisse und Ideen, wie wir den Schweizer Rennsport weiterbringen können. Die Themengebiete umfassen insbesondere die Jugendförderung, Besitzergewinnung und Sponsoring. Das Ergebnis wird Mitte Juni 2024 erwartet.

Martina Blöchliger möchte das Präsidium im Ponyrennclub Schweiz abgeben. Der Präsident ruft auf, dass sich junge, innovative Personen sich bei Martina direkt oder dem Vorstand melden sollen.

Die CSI Basel und St. Gallen haben zugestimmt über die Grossleinwand einen Werbeclip über den Pferderennsport mit den Renndaten abzuspielen. Der Präsident holt derzeit Offerten für die professionelle Herstellung eines solchen Werbeclips ein.

Dennis Schiergen präsentiert einen Film zum neuen Sicherheitsgeschirr für das Skijöring, welches mit einer Firma aus Engelberg, die insbesondere in den Bereichen Fall- und Gleitschirme sowie den Pilatus Flugzeugwerken tätig ist, derzeit entwickelt wird. Das Ziel ist, dass Zugleinen und Zügel mittels einer ganz kleinen Sprengkapsel umgehend vom Pferd abfallen, sobald sich ein Fahrer von seinem Pferd trennt. Damit sichergestellt werden kann, dass sich künftig kein Pferd mehr im Geschirr eines fahrerlosen Pferdes verheddern kann. Weiter zeigt er die Bilder der Drohnenaufnahme mit der Wärmebildkamera vom 3. Renntag des diesjährigen White Turfs und erklärt, warum der Renntag aus Sicherheitsgründen nicht durchgeführt werden konnte.

Der Präsident schliesst die Generalversammlung um 18:00 Uhr.

Der Präsident:

René Leiser

Die Protokollführerin

Nicole Seiler